Grundlagen, Anamnese und Diagnostik

!

Die adäquate Diagnostik und Therapie von (nicht nur endodontisch bedingten) Schmerzen ist eine der wichtigsten Visitenkarten einer zahnärztlichen Praxis.

Die Mehrzahl der Schmerzsituationen in der zahnärztlichen Praxis kann auf endodontische Ursachen zurückgeführt werden. Da Schmerzpatienten in der Regel ungeplant erscheinen und meist um sofortige Behandlung bitten, wird die Notfallbehandlung häufig unter Zeitdruck durchgeführt.

„Schmerzfenster“

Langzeitanästhesie

Ibuprofen

Ein geregelter Praxisablauf kann beispielsweise durch die Einrichtung sogenannter „Schmerzfenster“ gewährleistet werden, die jeweils ca. 30 bis 60 Minuten vor der Mittagspause und/oder am Ende des Tages eingeplant werden und für die ausschließliche Behandlung von Schmerzpatienten vorgesehen sind. Zudem kann es sinnvoll sein, einen Zeitraum von einigen Stunden bis zu einem geeigneten Behandlungstermin mithilfe einer Langzeitanästhesie (Bupivacain) zu überbrücken. Die Einnahme von 200 mg Ibuprofen 2 Stunden vor der Behandlung kann die Wirkung der Lokalanästhesie verbessern.

!

Auch wenn der Patient sich ungeplant vorstellt, müssen seine Beschwerden immer ernst genommen werden. Eine Bagatellisierung ist ebenso wenig akzeptabel wie eine Telefondiagnose.

Kausale Therapie

Die Behandlung muss darauf ausgerichtet sein, den Patienten möglichst schnell und zuverlässig von seinen Schmerzen zu befreien oder diese zumindest zu lindern. Weiterhin darf die Therapie die weitere endodontische Behandlung weder unnötig erschweren noch unmöglich machen. Eine effektive Schmerzbehandlung muss immer kausal und fachgerecht durchgeführt werden – eine ausschließlich symptomatische Schmerzbehandlung, z. B. mit Analgetika, führt naturgemäß

lediglich zu einer kurzzeitigen und vorübergehenden Beschwerdefreiheit.

Die erfolgreich durchgeführte Schmerzbehandlung bietet eine sehr gute Möglichkeit, die eigene Kompetenz überzeugend darzustellen und so neue Patienten zu gewinnen.

Endodontische Schmerzfälle

Folgende Erkrankungen können als endodontische Schmerzfälle eingestuft werden:

- akute reversible Pulpitis
- akute irreversible Pulpitis
- symptomatische Parodontitis apicalis
- Parodontitis apicalis mit Abszedierung

Anamnese und Diagnostik

Umfassende Anamnese

Vor jeder Schmerzbehandlung muss eine allgemeine und zahnärztliche Anamnese erhoben werden (siehe Kapitel 1 „Grundlagen und Diagnostik“, Abschnitt „Allgemeine und zahnärztliche Anamnese“, S. 20 f.). Dabei wird auch gezielt danach gefragt, ob der Patient bereits Analgetika eingenommen hat, da dieser Umstand die weitere Diagnostik durchaus erschweren kann. Die Untersuchung erfolgt systematisch und nach einem festen Schema, um falsche Diagnosen zu vermeiden.

Systematische Untersuchung

Neben der aktuellen Einzelzahnaufnahme werden immer ein Sensibilitätstest, die Erhebung der Sondierungstiefen, die Palpation der apikalen Region sowie der Perkussionstest durchgeführt (siehe Kapitel 1 „Grundlagen und Diagnostik“).